



Kuschelalarm: Gut eingewickelt in den Herbst. Mit den neuen Plaids den kalten Temperaturen trotzen. **Seite 10**

My Tropical Island: Spa-Betrieb Schletterer baute Europas größte tropische Wellnessanlage. **Seite 2**

Nr. 208

TIPPS UND TRENDS

08. September 2007



Mit gewaltigen Schritten eilt das Designer Outlet Brennero seiner Eröffnung am 15.11. entgegen. Foto: pro.media

Outlet-Shopping am Brenner

Früher als erwartet, am 15. November, öffnet das neue Designer Outlet Brennero seine Pforten. 75 Prozent der Shop-Flächen sind bereits verpachtet.

Mit gewaltigen Baufortschritten lässt das DOB – Designer Outlet Brennero – aufhorchen. Derzeit, so DOB-Sprecher Christian Dotzauer, liege man nicht zuletzt aufgrund des milden Winters im Zeitplan vorne. Auch der Vermarktungspartner, die GoOutlet! GmbH, kann mit bereits 75 Prozent verpachteter Shop-Fläche zum jetzigen Zeitpunkt, einen Erfolg verkünden.

80 Prozent der rund 50 Shops werden Bekleidung aus den Bereichen Sport, Outdoor, Fashion, Jeans sowie Schuhmode anbieten, die rund 500.000 Be-

sucher im Jahr anlocken sollen. Derzeit laufen die Bauarbeiten am Brennero auf Hochtouren: 120 Bauarbeiter, von Baufirmen aus dem Nord- und Südtiroler Raum, und fünf Baukräne sorgen für Tempo. So wurden bisher bereits über 2,2 Mio. kg Stahl und knapp 19.000 m³ Beton verarbeitet.

Insgesamt investieren die Betreiber – renommierten Nord- und Südtiroler Unternehmer rund um die Hauptaktionäre Nikolaus Huter (Huter Beteiligung GmbH) und Markus Schaffner (Brennero Outlet Beteiligung GmbH) – rund 25 Millionen Euro in die Region, ca. 350 Arbeitsplätze werden bereits zum Start geschaffen. Das DOB wird ab 15.11. an 360 Tagen – also auch an Sonntagen – geöffnet sein.

Saisonverlängerung mit Outdoor-Konzepten möglich

Das Schwimmbad als Wellness-Anlage

Temperatursturz Ende August, die Badesaison ist damit so gut wie gelaufen. Gibt es Möglichkeiten, aus einem Schwimmbad einen Ganzjahresbetrieb zu machen?

Mit dieser Frage beschäftigen sich derzeit wieder viele Gemeinden. Zwischen St. Anton und Erl werden dutzende Freibäder nur rund drei Monate im Jahr genutzt, eine Saisonverlängerung wäre mehr als wünschenswert. Zumal auch Bäder, wie z.B. Imst an die Fernwärme angeschlossen sind und dadurch eine konstante Wassertemperatur von



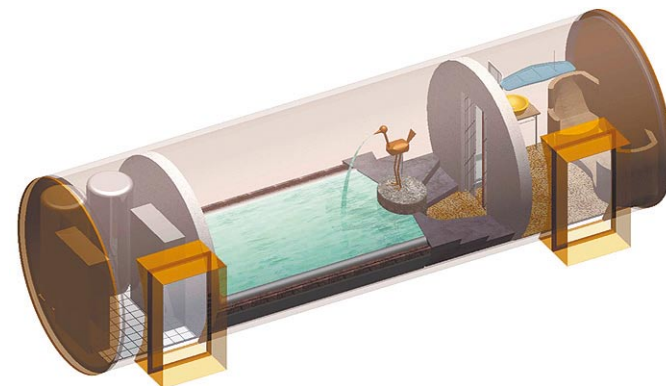
Regen und Temperatursturz vertreiben derzeit die Kunden aus den Schwimmbädern. Foto: APA/Pfarrhofer



„Schritt für Schritt kann man eine Wellness-Anlage aufbauen.“

MARION KROPF
Foto: depp.in

26 Grad gewährleisten können. Was also tun? Deep.in, ein Unternehmen aus dem Oberland, hat sich intensiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Die Lösung: „Jedes Schwimmbad wird eine Wellness-Anlage“, erklärt Marion Kropf, Sprecherin von deep.in. Mit speziell entwickelten Erdtanks, die mit Sauna, Dampfbad, Dusche und Ruheliege ausge-



Wellnesstank fürs Schlechtwetterprogramm. Foto: depp.in

stattet sind, kann mit relativ geringem Aufwand dieses Ziel erreicht werden. „Die Tanks können entweder in den Hang gebaut oder halb ins Erdreich versenkt werden. Schritt für Schritt kann so – in modularer Bauweise – der Wellnessbereich vergrößert und somit eine zusätzliche Kundenschnittstelle angesprochen werden“, führt Kropf aus. So mache sich ein Freibad von Sonne und Wetter unabhängig und kann

damit die Saison verlängern. deep.in entwickelt aber auch Tanks für den privaten Anwender, der sich im Garten eine Outdoor-Wellnessanlage schaffen will. Die bis zu 40 Quadratmeter großen Tanks gibt es neben der Sauna-Dampfbad-Kombination z.B. auch als „Floating Refugium“ mit integriertem Solebecken oder als so genanntes Salarium mit Salzsteinen. Informationen unter www.deep-in.at

In Keutschach am See entsteht der weltweit höchste Aussichtsturm aus Holz – Architektenwettbewerb entschieden

Der mit der Kärntner Landschaft tanzt

Der neue Turm am Pyramidenkogel wird der weltweit höchste Holzaußsichtsturm und soll als positives Symbol für Entwicklung und innovatives Bauen stehen.

Stahlbeton soll am Pyramidenkogel dem Baustoff Holz weichen. Ein neuer, 100 Meter hoher Aussichtsturm, soll hier mit der Gesamtinvestition von voraussichtlich zehn Millionen Euro, den in die Jahre gekommenen Stahlbetonturm ersetzen.

Das Siegerprojekt aus dem Architektenwettbewerb stammt von den Klagenfurter Architekten Markus Klaura und Dietmar Kaden in Zusammenarbeit mit dem Villacher Statiker Markus Lackner und dem Klagenfurter Künstler Hanno Kautz. Der Turm ist eine aus 18 mächtigen, elliptisch

angeordneten Holzstützen bestehende Konstruktion, die sich spiralförmig in den Himmel schraubt.

Der Spirale schmiegt sich die neue Aussichtstreppe an, über die der Besucher nach und nach das Landschaftspanorama „ersteigt“ und schließlich den 360-Grad-Rundumblick auf der Aussichtsplattform erreicht. Sie wird auch im neuen Turm alternativ mit einem Lift erreichbar sein. Oben angekommen kann man sich in 70 Meter Höhe im Turmcafe stärken. Einen besonderen Kick vor allem für Kinder bietet die höchste Rutsche Europas, die aus 66,5 Meter Höhe in die Tiefe geht (und zugleich einen Evakuierungsweg im Notfall bietet).

Der Baubeginn ist für September 2008 geplant, nach rund vier Monaten soll dann der gesamte Turm stehen.



Der neue Holzaußsichtsturm mit Restaurant und 66,5 Meter langer Rutsche. Foto: Klaura & Kaden